



Stadt Zürich

Soziale Einrichtungen und Betriebe

Sicherheit Intervention Prävention sip züri



Inhalt

Koexistenz: das friedliche Nebeneinander	5
Offene Kommunikation wirkt konstruktiv	7
Jugendarbeit im öffentlichen Raum	9
Brennpunkt Gasse: aufsuchende soziale Arbeit	11
Konfliktmanagement	13
Case Management	15
Ordnungsdienst	17
Zusammenarbeit mit der Polizei	19
Kulturen und Fachdisziplinen	21
Kontakt	22

Projekte und Aktionen

Einlageblätter

Sie erreichen uns unter:

Tel. 044 240 18 19

E-Mail: sip@zuerich.ch

www.stadt-zuerich.ch/sip

Wer klar kommuniziert, kann klare Grenzen setzen

sip züri – oder Sicherheit Intervention Prävention sip züri, wie wir mit vollem Namen heissen – ist ein Betrieb der Sozialen Einrichtungen und Betriebe der Stadt Zürich.

Vorliegendes Booklet beschreibt das Konzept von sip züri.

Grundlage unserer Arbeit ist die offene Kommunikation mit den Konfliktparteien. Dabei geht es sowohl um das Verstehen und Zuhören als auch um das Setzen und Durchsetzen von Grenzen – und oft auch um die kommunikative Begleitung polizeilicher Repression. Dieses Zusammengehen von Repression und interaktiver Kommunikation ermöglicht nachhaltige und stabile Problemlösungen.

Der öffentliche
Raum muss für alle
zugänglich sein



Koexistenz: das friedliche Nebeneinander

Der öffentliche Raum soll von allen Bevölkerungsgruppen der Stadt Zürich genutzt werden können. Mit «allen» meinen wir auch «Menschen am Rande der Gesellschaft».

Wo die Koexistenz gefährdet ist – etwa durch Nutzergruppen, die andere verdrängen – wird sip züri aktiv. Koexistenz meint das friedliche Nebeneinander verschiedener Nutzer- und Interessengruppen (z.B. Jugendliche, Alte, Passantinnen und Passanten, Alkohol- und Drogenabhängige sowie Quartierbewohnerinnen und -bewohner). Wenn die Koexistenz gestört ist, fühlt sich mindestens eine Nutzer- oder Interessengruppe in ihrer Bewegungsfreiheit bedroht oder eingeschränkt.





Kommunizierte
Repression



Verhaltensänderung,
Beteiligung



Erleichterung
für alle



Offene Kommunikation wirkt konstruktiv

Je geschickter kommuniziert wird, desto schneller wird die Person erkennen, dass sie nicht Opfer, sondern auch Täterin ist und sich eher kooperativ verhalten. Durch die Selbstreflexion, welche eine solche Intervention auslöst, wird die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass das störende Verhalten nicht wiederholt wird.

Die betroffene Person kann selbst entscheiden:

- ➔ ob sie sich der **Repression aussetzen** will oder **sich entfernt**
- ➔ ob sie ihr **Verhalten anpasst**
- ➔ ob sie sich **kooperativ** verhält und sich **konstruktiv beteiligt**

Ein Beispiel: Eine Bettlerin wird von der sip-Patrouille beim Betteln angetroffen. Sie wird darüber informiert, dass ihr Verhalten unerwünscht ist und sie mit einer Busse rechnen muss, wenn sie die Polizei zuzieht. Im Gespräch kann sie ihre Situation erklären. Es wird ihr ein Angebot unterbreitet, das eine Alternative zum Betteln darstellt. So kann sie entscheiden, ob sie sich mit der Polizei auseinandersetzt, sich entfernt oder das Angebot annimmt.

Aufsuchen → Beraten → Vermitteln →
Intervenieren → Vorbeugen →
Verändern



Jugendarbeit im öffentlichen Raum

Bei Konflikten zwischen Jugendlichen sowie zwischen Jugendlichen und Erwachsenen vermittelt sip züri und ist dabei bestrebt, das gegenseitige Verständnis zu fördern und Lösungen gemeinsam zu erarbeiten.

sip züri leistet präventive Jugendarbeit. Zielt bei den Themen Drogen, Gewalt, Verkehr, Sexualität usw. auf Risikobewusstsein. Gibt Auskunft über verschiedene Fachstellen. Und führt gemeinsam mit Fachstellen präventive Aktionen im Bereich der Jugendarbeit durch.

Neben dieser beratenden und vermittelnden Arbeit mit Jugendlichen interveniert sip züri auch ordnungsdienstlich. Regeln zu Verhalten, Vandalismus, Abfall und Lärm werden den Jugendlichen mitgeteilt und durchgesetzt.

sip züri arbeitet vernetzt und transparent mit Schulen, Jugenddienst, Jugendanwaltschaft und Kinderschutz der Stadtpolizei und anderen jugendrelevanten städtischen Diensten oder privaten Trägerschaften zusammen.



Brennpunkt Gasse: aufsuchende soziale Arbeit

Die Zielgruppen von sip züri sind Klientinnen und Klienten mit Alkohol- oder Drogenproblemen, Obdachlose, psychisch auffällige Personen oder andere sozial ausgegrenzte Menschen.

Die Verbesserung der Koexistenz von so genannt gesellschaftlich Randständigen und Integrierten im öffentlichen und halböffentlichen Raum sowie die Gewährleistung der subjektiven Sicherheit an Zürichs Brennpunkten sind Ziele von sip züri. sip züri setzt sich für stadt- und platzverträgliche Verhältnisse ein.

Dazu kombiniert sip züri aufsuchende und vermittelnde Sozialarbeit mit ordnungsdienstlichen Elementen und interveniert durch Kommunikation und Interaktion. sip züri kommuniziert Verhaltensregeln und wirkt einer Monopolisierung von Plätzen im öffentlichen Raum durch Personen oder Gruppen entgegen.

Durch aufsuchende Sozialarbeit stellt sip züri Kontakt zu den Klientinnen und Klienten her und führt zur Klärung ihrer sozialen und gesundheitlichen Situation Beratungsgespräche. Sie werden durch sip züri mit geeigneten sozialen Institutionen der Stadt Zürich vernetzt und bei Bedarf begleitet. sip züri wirkt in der Aufklärung der Klientinnen und Klienten bezüglich gesundheitlichen und sozialen Risiken präventiv.



Konfliktmanagement

Die Grundlage der Interventionen von sip züri bildet die Kommunikation. Die Werkzeuge dazu sind die Techniken der Konfliktarbeit. Das Konfliktmanagement bezieht die Anspruchsteller so weit wie möglich in die Problemlösung ein. So wird der Dynamik entgegengewirkt, Konflikte an offizielle Stellen zu delegieren oder in den Medien auszutragen und damit die individuelle Mitarbeit der Anspruchsteller zu verlieren.

Um die jeweiligen Konfliktfelder zu bearbeiten, bietet das Konfliktmanagement verschiedene Gefässe an:

- ➔ Einzel- oder Kleingruppengespräche
- ➔ Runder Tisch mit verschiedenen Parteien
- ➔ Coachings/Workshops/Methodeninputs mit Gruppen der gleichen Partei
- ➔ Spezifische Fallbearbeitungen mit Schulklassen oder Gruppen



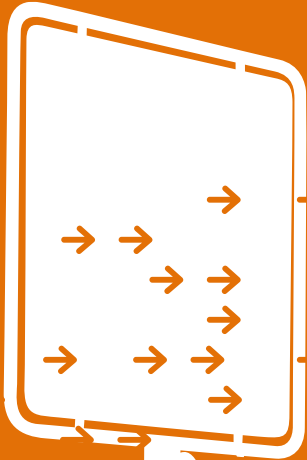
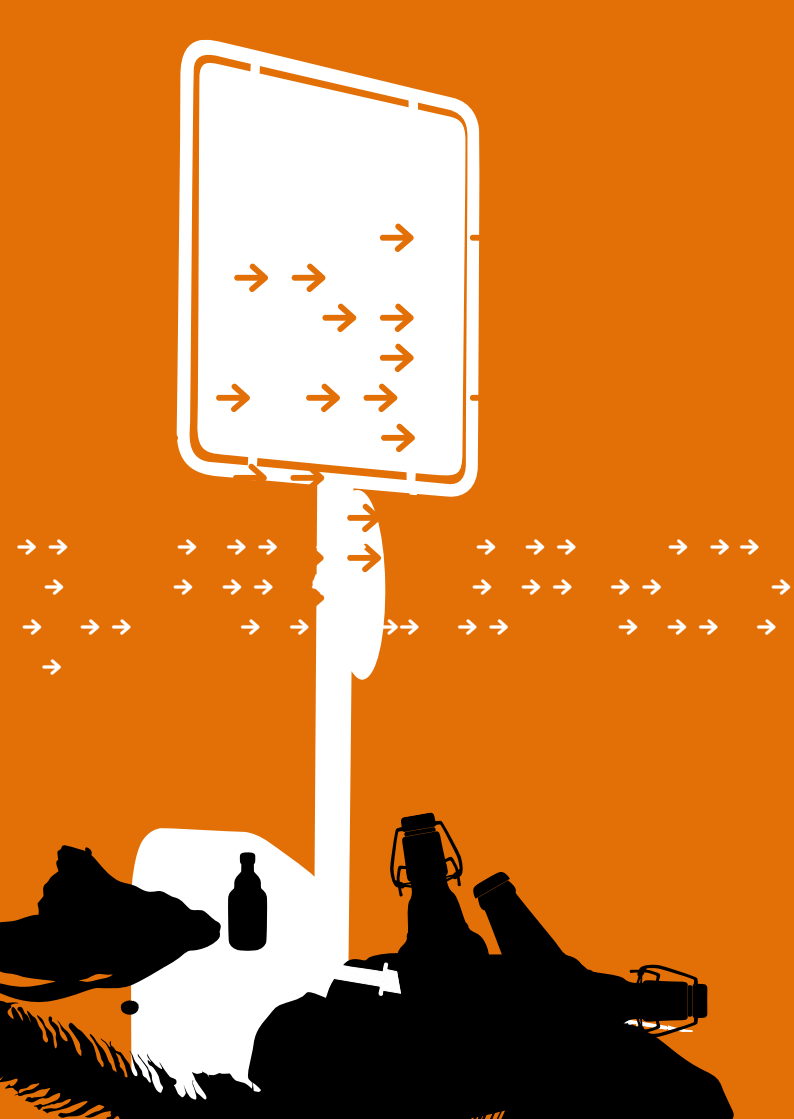
Case Management

Im Rahmen der täglichen Arbeit trifft sip züri auf der Gas-se oft auf Personen mit Mehrfachproblematiken (Suchtprobleme und psychische Probleme), die trotz angemessenem Angebot in der Stadt Zürich nicht von der Strasse wegkommen.

Um die sozialen und gesundheitlichen Risiken möglichst klein zu halten, findet bei jeder Kontaktaufnahme eine Einschätzung statt: Wie ist das psychische Befinden und die soziale Integration? Liegt Obdachlosigkeit vor? Ist die Person in ihrer Urteilsfähigkeit eingeschränkt? Besteht Selbstgefährdung oder Gefahr für Dritte?

Meist beziehen Klientinnen und Klienten Leistungen von verschiedenen Fachstellen. Im Rahmen des Case Managements erfolgt eine Koordination. Parallelstrukturen werden vermieden, die erbrachten Leistungen fachlich und ökonomisch optimiert.

Im Winter zum Beispiel werden Personen, die im Freien übernachten, regelmässig besucht. Wenn Gefahr droht, werden Polizei und Notarzt zugezogen, um den Zustand der Klientin/des Klienten zu überprüfen. Je nach Situation kann die Person vor Ort bleiben, freiwillig in die Notschlafstelle mitkommen oder sie wird unter Zwang eines fürsorglichen Freiheitsentzugs hospitalisiert.



Ordnungsdienst

Um ein Zusammenleben verschiedener Nutzergruppen im öffentlichen Raum zu ermöglichen, ist das Einhalten von Grundregeln erforderlich. Im Interesse der Bevölkerung fordert sich züri die Einhaltung folgender Grundregeln ein:

- Keine **Belästigung** von anderen Nutzenden
- Keine **Ansammlungen, die andere Personen an einer Nutzung hindern**
- Kein **Abfall** im Umfeld von Nutzergruppen
- Kein **öffentliches Urinieren**
- Keine **übermässige Lärmbelastung** für das Umfeld
- Keine **Gewalt oder Drohung**

Zur Erfüllung des ordnungsdienstlichen Auftrags verfügt sich züri über keinerlei polizeiliche Kompetenzen. Es besteht allerdings eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei.

Im Unterschied zu privaten Sicherheitsdiensten verzichtet sich züri sowohl auf eine Bewaffnung (Pfefferspray, Elektroschocker etc.) als auch auf eine Ausrüstung zum Eigenschutz (Stichschutz- oder Ballistische Schutzwesten, Sicherheitshandschuhe etc.). Ein zwar uniformiertes, aber offenes Auftreten symbolisiert das wichtigste Grundprinzip unserer Arbeit: die zwischenmenschliche Kommunikation.



Zusammenarbeit mit der Polizei

Es gibt immer wieder Vorkommnisse, in denen sip züri auf die Unterstützung der Polizei angewiesen ist. Im Wesentlichen sind das Situationen, in denen ordnungsdienstliche Probleme nicht gelöst werden können und nur die Polizei die Forderung nach Veränderungen durchsetzen kann.

Umgekehrt ist auch die Polizei mitunter auf die Unterstützung von sip züri angewiesen, insbesondere in Situationen, in denen sie es mit sozial randständigen oder auffälligen Personen zu tun hat, bei denen polizeiliche Mittel allein nicht sinnvoll sind. So wird sip züri in der Regel von der Polizei zugezogen, wenn diese auf der Strasse oder dem Polizeiposten auf sozialarbeiterische Unterstützung angewiesen ist. sip züri übernimmt in solchen Fällen die Betreuung von obdachlosen, unter Drogeneinfluss stehenden oder psychisch auffälligen Personen vor Ort.

sip züri führt auch koordinierte Einsätze mit der Polizei durch. Die Erfahrungen zeigen, dass solche Kooperationen kaum zu Problemen mit Klientinnen und Klienten führen, sofern sip züri die Rolle des Kommunikationspartners behält.



Kulturen und Fachdisziplinen

Ein Netz entsteht durch die Verbindung einzelner Knoten. sip züri arbeitet und wirkt an den Schnittstellen von Sicherheit, Ordnung und gesellschaftlicher Integration. Diese komplexe, verbindende und vermittelnde Arbeit braucht vielfältig qualifiziertes Personal.

Fachleute stellen die Methode sicher

Bezüglich der fachlichen Qualifikation und der Berufserfahrung ist das Personal interdisziplinär zusammengesetzt. Die sip züri-Mitarbeitenden kommen aus den Bereichen Psychologie, Gesundheits- und Krankenpflege, Pädagogik, Sozialarbeit, Asylwesen oder steigen mit ganz unterschiedlichen beruflichen Hintergründen quer ein.

Kulturen und Codes rund ums Mittelmeer – und nördlich der Alpen

Es wird eine ausgeglichene Vertretung der Geschlechter und das Vorhandensein verschiedener sprachlicher und kultureller Hintergründe angestrebt. Bei einem so vielfältigen Tätigkeitsfeld ist diese interkulturelle Zusammensetzung der entscheidende Erfolgsfaktor.

Auf jede Frage eine klare Antwort

Kennen Sie diese Antwort: «Tut mir leid, dafür sind wir nicht zuständig – einen Moment, ich verbinde Sie»? Dies soll bei sip züri nicht vorkommen. Genau deshalb stellt unser Support sicher, dass sowohl der sip-Einsatzleitung wie dem sip-Intake laufend die relevanten organisatorischen Entwicklungen des Betriebes und der Verwaltung bekannt sind. Damit kann allen Kundinnen und Kunden jeweils die richtige Auskunft und die adäquate Unterstützung angeboten werden.

Sicherheit Intervention Prävention sip züri

Selnaustrasse 27

8001 Zürich

Tel. 044 240 18 19


E-Mail: sip@zuerich.ch

www.stadt-zuerich.ch/sip









Stadt Zürich
Soziale Einrichtungen und Betriebe
Sicherheit Intervention Prävention sip züri
Selnaustrasse 27
8001 Zürich
Tel. 044 240 18 19
E-Mail: sip@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/sip
—
Sozialdepartement